

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL ~ SOLOMON

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte **direkt in Stereo-Digital** aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen von musikalischen und literarischen Werken, schlichtweg - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert. Blühende Kultur, dem Publikum vor Ort und nicht zuletzt auch Ihnen zur Freude, sind somit jene Werte, welche wir in unseren Editionen und Reihen dokumentieren.

Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct 2-Track Stereo digital. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value. Flourishing culture, enthralling the audience and last but not least also you the listener, are the values we endeavor to document in our editions and series.

Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

Die Konzerte im UNESCO Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, bieten in vielfacher Hinsicht die idealen Voraussetzungen für unser Bestreben. Es ist wohl vor allem die Atmosphäre in den von romantischem Kerzenlicht erhellten Gewölben, der Zauber des Klosters in seiner unverfälschten sakralen Ausstrahlung und Ruhe, die in ihrer Wirkung auf Künstler und Publikum diese Konzerte prägen. Renommierte Solisten und Ensembles der grossen internationalen Bühnen sind gerne und vor allem immer wieder hier zu Gast - geniessen es in der akustisch und architektonisch vollendeten Schönheit des Weltkulturerbes in exquisiten Aufführungen weltliche und sakrale Werke darzubieten, die wir in unserer **Edition Kloster Maulbronn** dokumentieren.

*The concerts in the UNESCO World Heritage Maulbronn Monastery supply the ideal conditions for our aspirations. It is, above all, the atmosphere of the romantic, candle-lit arches, the magic of the monastery in its unadulterated sublime presence and tranquillity that impresses itself upon the performers and audience of these concerts. Renowned soloists and ensembles from the international arena repeatedly welcome the opportunity to appear here - enjoying the unparalleled acoustic and architectural beauty of this World Heritage Site, providing exquisite performances of secular and sacred music, documented by us in our **Maulbronn Monastery Edition**.*

Die vorliegende Konzertaufnahme ist Teil eines Zyklus von Oratorien und Messen, die Jürgen Budday im Rahmen der Klosterkonzerte Maulbronn über mehrere Jahre hinweg aufführt. Die Reihe verbindet Musik in historischer Aufführungspraxis mit dem akustisch und atmosphärisch optimal geeigneten Raum der einzigartigen Klosterkirche des Weltkulturerbes. Dieser Idealort verlangt geradezu nach der Durchsichtigkeit des Musizierens und der interpretatorischen Freilegung der rhetorischen Gestik der Komposition, wie sie durch die historische Aufführungspraxis in besonderer Weise gewährleistet ist. So wird ausschließlich mit rekonstruierten historischen Instrumenten musiziert, die in den zu Lebzeiten der Komponisten üblichen Tonhöhen gestimmt sind (in dieser Aufführung a' = 415 Hz).

In den Sommermonaten 1748 komponierte Händel für die kommende Spielzeit die beiden Oratorien „Solomon“ und „Susanna“. Er begann die Arbeiten an „Solomon“ am 5. Mai 1748 und beendete die Partitur am 13. Juni 1748 mit der Dankesformel „S.(oli) D.(eo) G.(Gloria)“. Das Oratorium gilt als Mittler zu Händels letzten Oratorien. Seine vorherigen Oratorien sind geprägt von politischen Umständen und Anregungen, so war zum Beispiel sein berühmtes Oratorium „Judas Maccabaeus“ durch den schottischen Aufstand 1745 inspiriert worden. Solomon zeigt das Bild eines weisen und göttelsgütigen Herrschers, Salomos Hof wird dabei zum Sinnbild einer idealen Gesellschaft erhoben. Das Libretto geht dabei in den zentralen Punkten auf Geschichten des Alten Testaments zurück, unter anderem auf die Bücher der Könige (1. Kön. 1-11) und der Chronik (2. Chr. 1-9). Trotzdem schreibt man diesem Oratorium nicht nur jüdisch-christliche Glaubensaspekte zu, sondern findet hier vielmehr eine pantheistische Weltsicht vor, derzufolge Gott in allen Dingen des Lebens zu finden sei. In den verschiedenen Akten des Oratoriums wird der König Salomo in seinen unterschiedlichen Qualitäten gezeigt und gefeiert. Oft wird darauf verwiesen, dass Händel hier das goldene Zeitalter Englands und den damaligen Herrscher George II würdigen wollte, der ihm die englische Staatsbürgerschaft verliehen hatte. Händel pries mit diesem Oratorium die Herrlichkeit Englands und seiner Monarchen, indem er sie mit Israel und König Salomo gleichsetzte. Er verwendete eine für die damalige Zeit sehr grosse Orchesterbesetzung und setzte die damit verbundene Expressivität in der Darstellung von „Glanz und Glorie“ rückhaltlos ein.

Das Oratorium ist nicht gekennzeichnet durch einen dramatischen Handlungsblauf, sondern es werden Bilder und Szenen nebeneinander gesetzt. Die Statik, die dadurch entsteht, wird ausgeglichen durch die Farbenpracht der einzelnen Bilder. Die unterschiedlichen Szenen und Umstände erlauben es Händel, seine ganze Palette an kompositorischen Ausdrucksmöglichkeiten einzusetzen. Differenzierte Instrumentation, grosse chorische Stücke, solistische Elemente und sensible musikalische Charakterstudien zeigen Händels hohe Kunstsicherheit. Mit zwei Chören und sieben achtstimmigen Chorsätzen schöpft er die in seiner Zeit existierenden Kompositionsmöglichkeiten aus. Mit der Besetzung Salomos durch einen Altus übernimmt er die Operntradition, Helden, die fast von übernatürlicher Kraft und Weisheit strotzen, mit Frauenstimmen ins Übermenschliche zu erheben.

Im ersten Akt erscheint Salomo als gottesfürchtiger König, der die Fertigstellung des Tempels in Jerusalem mit seinem Volk feiert, daraufhin wird die Liebe zu seiner Frau, seine Grosszügigkeit, Güte und Treue gezeigt. Mächtige, jubelnde Chöre bezeugen die Pracht und die Glorie, die am Hofe herrscht. Sehr bildhaft komponiert Händel auch die Textstelle

„till distant nations catch the song“ des Chores „With pious heart“. Die zahlreichen fugenartigen Einsätze versinnbildlichen die unterschiedlichen Nationen, die Gottes Botschaft weitertragen. Der Akt endet mit dem Rückzug des königlichen Ehepaars in die Schlafgemächer, der mit einem zarten Chor untermauert wird. Dieser ruft Nachtigallen (Flöten) und laue Lüfte (tiefer Rauschen der Violinen und Bratschen) herbei und verbreitet so eine abendliche Stimmung.

Im zweiten Akt wird die berühmte Geschichte von Salomos weisem Richterspruch dargestellt. Ein Diener bringt die Nachricht von zwei sich streitenden Frauen, die ein Urteil des Königs verlangen. Es stellt sich heraus, dass beide einen Jungen geboren hatten. Es wird behauptet: Da einer der Söhne nachts starb, vertauschte die eine Frau ihren toten Sohn mit dem lebendigen Kind der anderen. Beide behaupten nun, sie seien die wahre Mutter und bezeichnen die andere als Lügnerin. In dieser schwierigen Situation verwendet Salomo einen klugen Trick. Er spricht das Urteil, man solle das Kind teilen und jeder Frau einen Teil geben. Während die eine Frau einverstanden ist, bittet die andere verzweifelt, ihr unschuldiges Kind zu verschonen, lieber solle es der anderen Frau gehören als den Tod zu erleiden. So erkennt Salomo in der Trauer und Verzweiflung die wahre Liebe einer Mutter und gibt ihr das Kind zurück. Musikalische Höhepunkte dieses Aktes sind vor allem die charakteristischen Stücke der Hauptpersonen, jeder Person werden dabei typische Motive zugeordnet. Harte synkopische Rhythmen charakterisieren den Neid, die innere Unruhe und die Bosheit der kindlosen Frau. Die Frau, die dagegen ihr Kind in Todesgefahr sieht, wird begleitet durch punktierte Figuren im Bass, die wie nagende Angst die Grundstimmung bilden. Dissonante Vorhalte und Modulationen verstärken diese angstfüllte Spannung, bis die schwere Entscheidung „take him all“ zu einer Auflösung in Dur mit gleichzeitig absteigender, traurvoller Basslinie führt. In einem Terzett mit Salomo treffen die Charaktere zusammen und verbinden sich zu einer meisterhaften Musik. Händel gelingt es hier in unnachahmlicher Weise, die Charakterzüge musikalisch auszuarbeiten und zu beleuchten.

Das Oratorium zeigt im letzten Akt Salomos „aussenpolitisches“ Können. Die Königin von Saba reist an. Zu ihrer Unterhaltung werden verschiedene Chorstücke aufgeführt, die unterschiedliche menschlichen Emotionen darstellen sollen. Dies bietet die inhaltliche Möglichkeit für Händel, seine Kompositionskünste in ihrer Vielfalt zu präsentieren. Möglicherweise hat Händel hier absichtlich in den vier Chören für die Königin von Saba die vier Temperamente einkomponiert: sanguinisch „Music, spread thy voice around“, choleric „Shake the dome“, melancholic „Draw the tear from hopeless love“ und phlegmatic „Thus rolling surges rise,...and all is calm again“. In dem Chor „Shake the dome“ prallen die zwei Chöre - wie die Armeen im Kampf - zusammen und werden dabei durch die scharfen Punktierungen der Streicher angestachelt. Diese Chöre erlebt der Zuschauer aus der Sicht der Königin von Saba und wird somit analog zu griechischen Dramen mit in das Geschehen eingebunden. Die Königin von Saba zeigt sich beeindruckt von der Klangvielfalt der Chöre und Salomos Hofstaat. Der folgende Chor „Prais the Lord with harp and tongue“, der nicht nur Gott, sondern vor allem auch Salomo preist, ist einer der prächtigsten von Händels zweichörigen Werken und wird daher manchmal als Schlusschor verwendet. Hiernach folgt jedoch noch der Abschied der Herrscher voneinander, und das Oratorium endet mit der moralischen Essenz: „Der Name des Bösen wird schnelle vergehn, doch der Ruhm der Gerechten wird ewig bestehn.“

This live recording is part of a cycle of oratorios and masses, performed in the basilica of Maulbronn Abbey under the direction of Jürgen Budday. The series combines authentically performed oratorios and masses with the optimal acoustics and atmosphere of this unique monastic church. This ideal location demands the transparency of playing and the interpretive unveiling of the rhetoric intimations of the composition, which is especially aided by the historically informed performance. The music is exclusively performed on reconstructed historical instruments, which are tuned to the pitch customary in the composer's lifetimes (this performance is tuned in a' = 415 Hz).

In the summer months of 1748 Handel composed the two oratorios Solomon and Susanna for the ensuing season. He started on Solomon on 5th May 1748 and terminated the score on 13th June 1748 with the devotion S.(Soli) D.(Deo) G.(Gloria). The work is considered a link to Handel's later oratorios. His earlier oratorios are coloured with political affairs and allusions, as in his famous oratorio Judas Maccabaeus, inspired by the Scottish rebellion of 1745. Solomon depicts a wise and god-fearing ruler, with Solomon's court presenting the image of an ideal society. The central theme of the libretto has its origin in narratives from the Old Testament: the Book of Kings (1st Kings 1-11) and the Chronicles (2nd Chr. 1-9), among others. Despite this, one ascribes this oratorio not only aspects of the Judeo-Christian tradition, but also a pantheistic world view, in which God is to be found in all aspects of life. The different qualities of King Solomon are demonstrated and celebrated in the various acts of the oratorio. It is often suggested that Handel wished to extol the golden age of England and its ruler, George II who had granted him English nationality. Handel praised the glory of England and its monarchs with this oratorio by equating them with Israel and King Solomon. He used a, for that time, very large orchestra and was able to use the unparalleled expressive possibilities in his depiction of „pomp and circumstance“. The oratorio is not distinguished with a dramatic plot, but rather contains juxtaposed pictures and scenes. The ensuing static impression that emerges is balanced by the richness of colour in the individual tableaux. The different scenes and events allow Handel to use his whole palette of compositoric expression. Differentiated instrumentation, large choral pieces, soloistic elements and sensitive musical character studies demonstrate Handel's great artistic ability. With two choirs and seven eight-voice choir parts he exhausts all at that time existing composition possibilities. By casting Solomon with a countertenor he uses opera's tradition of elevating heroes abounding with nearly supernatural strength and wisdom into the superhuman by using feminine voices.

In the first act, Solomon appears as a God-fearing King, celebrating the finishing of the temple in Jerusalem with his people, following which we see the love to his wife, his generosity, his gentleness and fidelity. Powerful, jubilant choirs bear witness to the court's splendour and glory. The passage in the text „till distant nations catch the song“ from the choirs' With pious heart is composed very vividly by Handel. The numerous fugal entries mirror the different nations that spread God's message. The act ends with the royal couple's retreat into the bedchamber accompanied by a soft background choir. Nightingales (flutes) and warm breezes (deep rustling of the violins and violas) enhance the twilight atmosphere.

In the second act, the famous story of Solomon's wise judgment is told. A servant brings the petition of two dissenting women who are seeking the King's judgment. It is revealed that both women have given birth to a son. It is asserted that

one of the sons died in the night and the mother swapped her dead son with the other woman's child. Both now claim to be the true mother and denote the other a liar. In this difficult situation, Solomon uses a clever ruse. He proclaims the child should be cut in two and each woman should be given one half. While one of the women consents, the other woman desperately asks him to spare her innocent child. She would rather let the other woman have him than to see him die. Thus Solomon recognizes in her sorrow and despair the true love of a mother and returns the child to her. The musical high points in this act are primarily the portrayals of the main figures, with distinctive motifs being assigned to each individual. Hard, syncopated rhythms characterize the envy, the inner turbulence and the wickedness of the childless woman, whereas the other woman, seeing her child in great danger, is accompanied by dotted figures in the bass line, which form the basic atmosphere of gnawing fear. Dissonant suspensions and modulations increase this fearful tension, until the difficult decision „take him all“ leads to a resolution in major with a simultaneous, descending, mournful bass line. The characters join Solomon to form a musically masterful trio. Handel is able to elaborate and illuminate their characteristics in an unparalleled way.

With the arrival of the Queen of Sheba, **the final act** of the oratorio demonstrates Solomon's „foreign policy“ ability. Choir pieces expressing the most diverse human emotions are performed for her entertainment, allowing Handel to demonstrate his full range of composing skills. Possibly Handel deliberately wished to incorporate the four tempers in these chorals for the Queen of Sheba: sanguine Music, spread thy voice around, choleric Shake the dome, melancholic Draw the tear from hopeless love and phlegmatic Thus rolling surges rise... and all is calm again. In the choral Shake the dome, the two choirs confront each other like two armies in battle and are further roused by the extreme dotted rhythms of the strings. The audience experiences the choirs from the standpoint of the Queen of Sheba and is thus drawn into the happenings in a way analogous to the Greek dramas. The Queen of Sheba shows herself to be impressed with the choirs' tonal versatility and Solomon's court. The following choral, Praise the Lord with harp and tongue, exalting not only God but also and above all Solomon, is one of Handel's most magnificent works for two choirs and is thus sometimes used as the final chorale. Here, however, there follows the farewells of the two rulers and the oratorio finishes with the moral essence, „The name of the wicked shall quickly be past; but the fame of the just shall eternally last“.



MICHAEL CHANCE - COUNTERTENOR (SOLOMON)

Die Karriere von Michael Chance begann, wie die vieler seiner Kollegen, am King's College in Cambridge, als Altus im wohl berühmtesten englischen Chor. Heute ist er weltweit einer der gefragtesten Countertenöre, und zwar sowohl im Bereich Oper als auch im Bereich Oratorium und Lied und Gastprofessor am Royal College of Music in London. Seine Opernpartien umfassen sowohl das große Repertoire der Barockzeit (z.B. Händels Agrippina, Rinaldo, Giustino und Tamerlano, Monteverdis II Ritorno d'Ulisse und L'Incoronazione di Poppea, Cavallis Jason), als auch der Gegenwart. So sang er, für Kent Opera, beispielsweise den Militärgouverneur in der Weltpremiere von Judith Weirs „A Night at the Chinese Opera“, bei den Innsbrucker Festspielen war er als Giasone in der gleichnamigen Oper von Cavalli zu hören und beim Glyndebourne Festival trat er als Oberon in „A Midsummer Night's Dream“ auf. Konzertverpflichtungen führen ihn in alle Welt. Er ist häufiger Guest in Paris, Amsterdam, Stuttgart und Berlin, aber er war auch schon mehrfach in den USA, Japan und Australien. Zu den Dirigenten, mit denen er regelmäßig zusammenarbeitet, gehören u.a. Frieder Bernius, Frans Brüggen, John Eliot Gardiner und Trevor Pinnock, mit denen er auch zahlreiche Schallplatten gemacht hat. Etwas ganz Besonderes sind die Liederabende, die Michael Chance zusammen mit dem Gamba-Consort Fretwork, Nigel North und neuerdings auch Roger Vignoles gibt bei denen er Lautenlieder der englischen Renaissance und häufig auch zeitgenössisches Repertoire hauptsächlich englischer Komponisten singt.

Michael Chance's carrier began, as did so many of his colleagues, in King's College, Cambridge, as male alto in England's conceivably most famous choir. Today he is one of the world's most sought after countertenors not only for opera but also for oratorios and songs and is a visiting Professor at the Royal College of Music, London. He performs often in Paris, Amsterdam, Stuttgart and Berlin, and has also been in America, Japan and Australia many times. Frieder Bernius, Frans Brüggen, John Eliot Gardiner and Trevor Pinnock are just some of the conductors that he works with regularly. A specialty of Michael Chance's are the song evenings he gives with the Gamba-Consort Fretwork, Nigel North und Roger Vignoles, in which he sings pieces for voice and lute from mainly english composers of the Renaissance and present day.

NANCY ARGENTA - SOPRANO (SOLOMON's QUEEN, FIRST HARLOT)

Die kanadische Sängerin Nancy Argenta gilt vielen als „the supreme Handel soprano of our age“, womit man sie allerdings viel zu sehr einschränkt, denkt man an ihre hervorragenden Interpretationen Bachs, Purcells, Mozarts, Schuberts oder auch Schönbergs, die ebenfalls ihresgleichen suchen. Ihr Musikstudium begann sie in British Columbia, wo sie 1980 ihr Abschlußexamen an der Universität von Western Ontario ablegte. Danach lebte sie ein Jahr in Deutschland und zog dann nach England, das heute noch ihr Zuhause ist. Zu ihren Lehrern gehörten Sir Peter Pears, Gérard Souzay und Vera Rozsa, mit der sie auch heute noch gelegentlich arbeitet. Ihr Repertoire reicht vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart und umfasst sowohl Lied und Oratorium als auch Oper. Sie arbeitet mit einer ganzen Reihe der großen englischen Dirigenten und Orchester, ist aber auch an kleiner besetzten Werken interessiert und musiziert deshalb auch regelmäßig mit einigen der bekanntesten Londoner Kammermusikensembles. Mit diesen Partnern, aber auch mit Rezitals, macht sie Konzertreisen und ist regelmäßig bei vielen internationalen Festivals zu hören, so u.a. in Aix-en-Provence, Aldeburgh,

Bath, Berlin, Göttingen, New York und Wien, natürlich aber auch immer wieder in den diversen Konzertsälen Londons. Wie heute üblich, wurden eine ganze Reihe dieser Aktivitäten auf CDs und in Rundfunk- und Fernsehaufnahmen festgehalten.

The Canadian singer counts for many as „the supreme Handel soprano of our age“. She started her musical studies in British Columbia where she graduated in 1980 from the University of Western Ontario. Her teachers included Sir Peter Pears, Gérard Souzay and Vera Rozsa with whom she occasionally still works. Her repertoire stretches from the 17th century to today and includes songs, oratorios and Opera. She is a frequent guest of many international festivals such as those in Aix-en-Provence, Aldeburgh, Bath, Berlin, Göttingen, New York and Vienna.

Laurie Reviol - Soprano (QUEEN OF SHEBA, SECOND HARLOT)

Die in Kanada geborene Sopranistin Laurie Reviol studierte Klavier und Gesang in Toronto. Zusätzlich absolvierte sie eine künstlerische Ausbildung im Fachbereich Historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sie ist Mitglied des Ensemble Leonarda, das in den letzten Jahren überall in Deutschland zunehmend Erfolg genießt. Opernengagements führten sie nach Frankfurt, Bayreuth (zur Feier des 250-jährigen Bestehens des Markgräflischen Opernhauses), Schwerin und Quedlinburg sowie Utrecht (Festival Oude Musiek), Wien (Resonanzen) und in die USA (Boston Early Music Festival). Sie arbeitete u.a. mit Erin Headley, Michael Schneider, Stephen Stubbs und Paul O'Dette. Laurie Reviol machte CD-Einspielungen mit Concerto Brandenburg, Berlin (La Mâ de Guido), dem Gembenkonsort Tirami sù, und dem Teatro Lirico (beide Vanguard Classics). Laurie Reviol ist außerdem leidenschaftliche Jazzsängerin.

The Canadian born soprano studied piano and voice in Toronto. She also completed an artistic study in the field of historic performance practices at the College of Performing Arts in Frankfurt. She is a member of the Ensemble Leonarda. Opera engagements have taken her to Frankfurt, Bayreuth, Schwerin and Quedlinburg and also to Utrecht (Festival Oude Musiek), Vienna and to America (Boston Early Music Festival). She has worked with, among others, Erin Headley, Michael Schneider, Stephen Stubbs und Paul O'Dette. Laurie Reviol is also a passionate jazz singer.

JULIAN PODGER - TENOR (ZADOK)

ging in Kassel zur Schule und begann dort seine Karriere als Sänger und Dirigent. 1987 studierte er mit einem Chorstudentium Musik am Trinity College in Cambridge. Als Dirigent und Sänger war er dort maßgeblich an der Entwicklung der Originalaufführungspraxis Alter Musik beteiligt. Heute ist Julian Podger ein gefragter Solist oratorischer Aufführungen. Mit dem Scholars Baroque Ensemble hat er die Arien aus Bachs Johannespassion aufgenommen und singt regelmäßig den Evangelisten. Soloauftritte mit Paul McCreesh, Christopher Hogwood, John Eliot Gardiner und der Musica Antiqua Köln unter Reinhard Göbel sowie eine Aufnahme mit Andrew Parrott gehören zu seiner solistischen Laufbahn. Julian Podger ist ebenfalls Mitglied von Gothic Voices mit Christopher Page, einem führenden Ensemble für mittelalterliche Musik und tritt häufig mit dem Gabrieli Consort, London Baroque und den Tallis Scholars auf.

In 1987 he received a choral scholarship to study music at Trinity College, Cambridge. Today, Julian Podger is a

much asked for oratorio soloist. He has recorded the arias of Bach's St. John Passion with the Scholars Baroque Ensemble and regularly performs as Evangelist. He has appeared regularly as a soloist for Paul McCreesh, Christopher Hogwood, John Eliot Gardiner and with Musica Antiqua Köln under Reinhard Goebel. He is also a member of one of the world's leading medieval ensembles, Gothic Voices, under Christopher Page, and a regular member of the Gabrieli Consort, London Baroque, the Tallis Scholars and the Harp Consort.

STEFFEN BALBACH - BASS (LEVITE)

1972 geboren, stammt aus Murrhardt im Schwäbischen Wald. Er studierte Kirchenmusik von 1991-1998 (B- und A-Diplom) an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen. Von April 1999 bis September 2002 war er hauptamtlicher Kantor an der ev. Christuskirche in Donaueschingen. Er dirigierte dort Konzerte wie J. S. Bachs „Weihnachtssoratorium“, Rossinis „Petite Messe solennelle“, Kinderopern, Gospelkonzerte, und er konzertierte regelmäßig als Organist. Sein Gesangsstudium (Künstlerische Ausbildung - Oper) von April 2000 bis Februar 2003 an der Musikhochschule in Freiburg schloß er mit der Höchstpunktzahl ab. Er sang seitdem die Bariton- und Bass-Partien von zahlreichen Oratorien, Kantaten und Messen. 2001 erreichte er beim renommierten internationalen Gesangswettbewerb „Belvedere“ die Endrunde in Wien. Steffen Balbach ist freier Mitarbeiter beim Chor des Bayrischen Rundfunks und beim Gewandhaus-Kammerchor Leipzig. Seit September 2002 ist er Mitglied im Staatsopernchor Stuttgart.

studied church music at the College of Church Music, Esslingen. He was full time cantor of the ev. Christuskirche in Donaueschingen. He completed his vocal studies at the Freiburg Conservatory with the highest possible point count. Since then, he has sung the bass and baritone parts of countless oratorios, cantatas and masses. In 2001 he reached the final round of the renowned international vocal competition Belvedere in Vienna. Stefan Balbach works with the choir of Radio Bavaria and the Gewandhaus-Kammerchor, Leipzig. He has been a member of the National Opera, Stuttgart since 2002.

HANNOVERSCHE HOFKAPELLE

unter ihrer Konzertmeisterin Marlene Goede-Uter steht ganz in der Tradition der historischen Hofkapellen und tritt sowohl in kammermusikalischer als auch in sinfonischer Besetzung auf. Es prägt den Klang des Ensembles, dass seine Mitglieder auch in anderen Formationen der europäischen Barockszenen mitwirken und historische Musikpraxis als ein Mittel der Aktualität begreifen. Das Repertoire der Hannoverschen Hofkapelle schließt nicht nur die Barockmusik in ihrer gesamten Bandbreite ein, sondern auch Werke der Klassik, insbesondere die Opern Mozarts, und der Romantik. Die ständige Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts lässt jeden Musiker der Hofkapelle zu einem Meister seines Instrumentes werden. So entsteht das expressive und elegante Spiel, mit dem sich die Hannoversche Hofkapelle ihren Rang sichert. Seit 2006 ist die Hannoversche Hofkapelle „orchestra in residence“ der Festwochen Herrenhausen.

The Hanoverian Court Orchestra under concertmistress Marlene Goede-Uter remains totally faithful to the tradition of historic court orchestras. Performing on reconstructed historical instruments the sound of this ensemble is hallmarked by the fact that the musicians also have experience of playing with different music ensembles on the European Baro-

que scene and view historical performance practices as a means of keeping current. The repertoire of the Orchestra is not restricted to the many forms of Baroque music alone, but also includes classical works, with Mozart operas and the Romantic era being particularly favoured. Their constant involvement with 17th and 18th-century music has made the Court Orchestra musicians masters of their respective instruments. The result is the expressive and elegant style of playing, that assures the orchestra its prominent position. The Hanoverian Court Orchestra has been the „orchestra in residence“ at the Herrenhausen Festival Weeks since 2006.

MAULBRONNER KAMMERCHOR

Der 1983 gegründete Maulbronner Kammerchor zählt heute zu den renommierten europäischen Kammerchören. Zahlreiche Auszeichnungen, wie erste Plätze bei den Baden-Württembergischen Chorwettbewerben 1989 und 1997, ein zweiter Platz beim Deutschen Chorwettbewerb 1990, der Sieg beim Deutschen Chorwettbewerb 1998 oder der zweite Platz beim Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktobeldorf 2009 (Prädikat international herrausrangend) sowie der Sieg beim Internationalen Chorwettbewerb auf Malta belegen das außerordentliche künstlerische Niveau des Ensembles, das im Schwerpunkt a cappella konzertiert. Neben Konzerten im deutschsprachigen Raum trafen die Debüt-Tournee durch die USA 1983 mit Konzerten u.a. in New York und Indianapolis, wie auch die Konzertreisen durch mehrere europäische Länder, Israel und Argentinien (1993, 1997, 2003), Südafrika und Namibia (2001, 2007) bei Publikum und Musikjournalisten gleichermaßen auf begeisterte Resonanz.

The Maulbronn Chamber Choir was founded in 1983 and counts today as one of the renowned chamber choirs in Europe. Awards like the first places at the Baden-Württemberg Choir Competitions in 1989 and 1997, the second place at the German Choir Competition in 1990, the first prize at the German Choir Competition in 1998, the second place at the International Chamber Choir Competition in Marktobeldorf 2009 and the first place at the Malta Choir Competition show the extraordinary musical calibre of this ensemble. The Chamber Choir has managed to make quite a name for itself on the international scene, too. It was received enthusiastically by audiences and reviewers alike during its debut tour through the USA in 1983, with concerts in New York, Indianapolis and elsewhere. Its concert tours in many European countries, in Israel and Argentina as well as in South Africa and Namibia have also met with a similar response.



*MICHAEL CHANCE
ALS SOLOMON
IN DER AUFFÜHRUNG DES
GLEICHNAMIGEN ORATORIUMS
VON G.F. HAENDEL*

JÜRGEN BUDDAY ~ CONDUCTOR

ist Gründer und künstlerischer Leiter des Maulbronner Kammerchores. Seit 1979 ist Jürgen Budday am Evangelisch-theologischen Seminar Maulbronn tätig. Damit übernahm er gleichzeitig die künstlerische Leitung der Maulbronner Klosterkonzerte sowie der Kantorei Maulbronn. 1992 folgte die Ernennung zum Studiendirektor und 1995 zum Kirchenmusikdirektor. 1998 wurde Jürgen Budday für seine musikpädagogische Arbeit das „Bundesverdienstkreuz am Bande“ und der Bruno-Frey-Preis der Landeskademie Ochsenhausen verliehen. Neben weiteren Auszeichnungen, wie dem Dirigentenpreis bei den Internationalen Chortagen in Prag, ist er seit 2002 Vorsitzender des Beirats Chor beim Deutschen Musikrat. Internationale Beachtung und höchstes Kritikerlob fanden die auf CD dokumentierten Aufführungen der Oratorien von G.F. Händel. Seine Diskographie umfasst neben Messen und zahlreichen Chorwerken bis dato 10 Händel-Oratorien unter der Mitwirkung von Solisten wie Emma Kirkby, Michael Chance, Nancy Argenta, Mark Le Brocq u.v.a.m.

„Außer Robert King und Peter Neumann mit seinem Kölner Kammerchor hat wohl kein Dirigent und hat kein Chor so konsequent und so viele Händel-Oratorien aufgenommen wie Jürgen Budday mit seinem Maulbronner Kammerchor.“ (Dr. Karl Georg Berg, Händelgesellschaft zu Halle 2008)

Jürgen Budday (Conductor) is artistic director and founder of the Maulbronn Chamber Choir. Since 1979 he has taught at the Evangelical Seminar in Maulbronn. This also involved his taking over as artistic director of the Maulbronn Monastery Concerts and the cantor choir. In 1992, he was named Director of Studies, in 1995 came the appointment as Director of Church Music and in 1998 he was awarded the „Bundesverdienstkreuz“ (German Cross of Merit) as well as the Bruno-Frey Prize from the State Academy in Ochsenhausen for his work in music education. At the Prague International Choir Festival, Jürgen Budday received an award as best director and, since 2002, he has also held the chair of the Choral Committee with the German Music Council. Jürgen Budday has started a cycle of Händel oratorios that is planned to span several years, which involves working with soloists like Emma Kirkby, Michael Chance, Nancy Argenta and Mark Le Brocq (to name but a few). The live recordings of these performances, that have received the highest praise from reviewers, has won him international recognition. Till these days 10 oratorios by G.F. Händel are documented on discs.

„No conductor and no choir have so consistently recorded so many Händel oratorios as Jürgen Budday and his Maulbronn Chamber Choir.“ (Dr. Karl Georg Berg, Händel Memoranda Halle 2008)

HANNOVERSCHE HOFKAPELLE

CONCERTMASTER ~ MARLEEN GOEDE-UTER

VIOLINS ~ CHRISTOPH HELDEMANN, KATHARINA HUCHE, STEPHANIE BÜCKER,
HEIDRUN HEIDARSDOTTIR, SUSANNE DIETZ, EVA POLITT,
BIRGIT FISCHER, MECHTHILD WERNER

VIOLAS ~ BETTINA IHRIG, HELLA HARTMANN, FLORIAN SCHULTE, KLAUS BONA

VIOLONCELLI ~ DOROTHEE PALM, DANIELA WARTENBERG

DOUBLEBASSES ~ CORDULA CORDES, IRMELIN HEISEKE

LUTE ~ JOACHIM KLINGENFUSS

FLUTES ~ MARGRET SCHAAL-VAN BUREN, ROMAN NAMAKONOV

OBOES ~ ANNETTE BERRYMAN, ULRIKE NEUKAMM

BASSOONS ~ ALEXANDER GOLDE, HANS VON BUSCH

TRUMPETS ~ FRIEDEMANN IMMER, CHRISTOPH DRAEGER

HORNS ~ THOMAS CROME, MALTE MORY

TIMBALS ~ MARTEN VAN DER VALK

ORGAN & CEMBALO ~ SABINE ERDMANN

**MAULBRONN CHAMBER CHOIR
CHOIR I**

**SOPRANO I ~ ELISABETH HOFMANN-EHRET, VERONIKA MIEHLICH, INA PROBST, SUSANNE FERBER,
SABINE WIDMANN, ANNE NONNENMANN, SYLVIA DIETER, KATJA KÖRTGE**

**ALTO I ~ MIRJAM BUDDAY, ANGELIKA STÖSSEL, ROSWITHA FYDRICH-STEINER, BEATE ROTH,
MARIANNE DOHSE, CARMEN ANDRUSCHKEWITSCH**

TENOR I ~ JOHANNES BUDDAY, SEBASTIAN FUIERER, HARTMUT MEIER

**BASS I ~ KARL BIHLMAIER, BENJAMIN SCHNEIDER, JO DOHSE,
WERNER PFEIFFER, EBERHARD MAIER**

CHOIR II

**SOPRANO II ~ ILKA HÜFTLE, SABINE STÖFFLER, SUSANNE LAENGER, SILKE VOGELMANN,
TERESA FRICK, KATHARINA EBERHARDT, ULRIKE RAPP, MIRIAM WOLFF**

**ALTO II ~ MARGRET SANWALD, HELLA PILZ, BEATA FECHAU, KATHRIN GÖLZ,
BETTINA VAN DER HAM, SABINE JURGAN, REBEKKA EBERHARDT**

TENOR II ~ KONRAD MOHL, ROLF-RÜDIGER MOST, ULRICH KIEFNER, RUDOLF ROTH

**BASS II ~ DANIEL FRITSCH, PAUL-THEODOR BRÄUCHLE, BURKHARD MIEHLICH,
FRIEDER WECKERMANN, HANS-MARTIN UHDE**



ACT I

SCENE I

Solomon, Zadok, Priests and Israelites

Chorus of the Priests

Your harps and cymbals sound
To great Jehovah's praise;
Unto the Lord of Hosts
Your willing voices raise.

Levite

Praise ye the Lord for all his mercies past,
Whose truth, whose justice will for ever last.

Chorus of the Priests

With pious heart, and holy tongue,
Resound your Maker's name,
Till distant nations catch the song,
And glow with holy flame.

Solomon

Almighty pow'r!
who rul'st the earth and skies,
And bade gay order from confusion rise;
Whose gracious hand reliev'd Thy slave distress'd,
With splendour cloath'd him,
and with knowledge bless'd;
Thy finish'd Temple with Thy presence grace,
And shed Thy heav'ly glories o'er the place.

Zadok

Imperial Solomon, thy pray'rs are heard.
See! from the op'ning skies
Descending flames involve the sacrifice;

And lo! within the sacred dome
That gleamy light,
Profusely bright,
Declares the Lord of Hosts is come.
Sacred raptures cheer my breast,
Rushing tides of hallow'd zeal,
Joys too fierce to be express'd,
In this swelling heart I feel.
Warm enthusiastic fires
In my panting bosom roll,
Hope of bliss, that ne'er expires,
Dawns upon my ravish'd soul.
Sacred raptures cheer my breast,
Rushing tides of hallow'd zeal,
Joys too fierce to be express'd,
In this swelling heart I feel.

Chorus of the Israelites

Throughout the land Jehovah's praise record,
For full of pow'r and mercy is the Lord.

Solomon

Bless'd be the Lord, who look'd with gracious eyes
Upon his vassals' humble sacrifice,
And has with an approving smile
My work o'erpaid, and grac'd the pile.
What though I trace each herb and flow'r,
That drink the morning dew,
Did I not own Jehovah's pow'r,
How vain were all I knew!
Say what's the rest but empty boast,
The pedant's idle claim,
Who having all the substance lost
Attempts to grasp a name?
What though: (da capo)

SCENE II

To them the queen

Solomon

And see my Queen , my wedded love,
You soon my tenderness shall prove;
A palace shall erect its head,
Of cedar built, with gold bespread;
Me thinks the work is now begun,
The ax resounds on Lebanon,
And see, bedeck'd with canvas wings,
The dancing vessel lightly springs,
While Ophir's mines, well-pleas'd, disclose
The wealth that in their entrails glows.

Queen

Bless'd the day when first my eyes
Saw the wisest of the wise!
Bless'd the day when I was led
To ascend the nuptial bed!
But completely bless'd the day,
On my bosom as he lay,
When he call'd my charms divine,
Vowing to be only mine.
Bless'd the day: (da capo)

Solomon

Thou fair inhabitant of Nile,
Rejoice thy lover with a smile!

Queen

Oh monarch! with each virtue bless'd,
The brightest star that gilds the east;
No joy I know beneath the sun,
But what's compris'd in Solomon.
With thee, how quickly fled the winter's night,
And short is summer's length of light.

Duet

Queen

Welcome as the dawn of day
To the pilgrim on his way,
Whom the darkness caus'd to stay,
is my lovely king to me.

Solomon

Myrtle grove, or rosy shade,
Breathing odours through the glade
To refresh the village maid,
Yields in sweets, my queen, to thee

Queen

When thou art absent from my sight,
The court I shun, and loathe the light.
With thee th'unshelter'd moor I'd tread,
Nor once of fate complain;
Though burning suns flash'd round my head,
and cleav'd he barren plain.
Thy lovely from alone I prize,
,Tis thou that canst impart
Continual pleasure to my eyes,
And gladness to my heart.

Zardok

Search round the word, there never yet was seen
So wise a monarch, or so chase a queen.

Chorus

May no rash intruder disturb their soft hours;
To form fragrant pillows, arise, oh ye flow'rs!
Ye zephyrs, soft-breathing, their slumbers prolong,
While nightingales lull them to sleep with their
song.



ACT II

SCENE I

Solomon, Zadok, Levites and Israelites

Chorus

From the censer curling rise
Grateful incense to the skies;
Heaven blesses David's throne,
Happy, happy Solomon!
Live, live for ever, pious David's son;
Live, live for ever, mighty Solomon.

Solomon

Prais'd be the Lord,
from Him my wisdom springs;
I bow in-raptur'd to the King of Kings.
He led me, abject, to th'imperial state,
When weak, and trembling for my future fate;
Strengthen'd by Him, each foe with horror fled,
Then impious Joab at the altar bled;
The death he oft deserved stern Shimei found,
And Adonijah sunk beneath the wound;
Forc'd by his crimes, I spoke a brother's doom, Ah
may his vices perish in his tomb!
When the sun o'er yonder hills
Pours in tides the golden day,
Or, when quiv'ring o'er the rills,
In the west he dies away;
He shall ever hear me sing
Praises to th'eternal King.

SCENE II

*Solomon, Levite and Israelites
to them an Attendant*

Attendant

My sovereign liege, two women stand,
And both beseech the king's command
To enter here. Dissolv'd in tears
the one a new-born infant bears;
The other, fierce, and threat'ning loud,
Declares her story to the crowd;
And thus she clamours to the throng,
„Seek we the king, he shall redress our wrong.“

Solomon

Admit them straight; for when we mount the
throne,
Our hours are all the people's , not our own.

SCENE III

To them the two harlots

First harlot

Thou Son of David, hear a mother's grief;
And let the voice of justice bring relief.
This little babe my womb conceiv'd,
The smiling infant I with joy receiv'd.
That woman also bore a son,
Whose vital thread was quickly spun:
One house we both together kept;
But once, unhappy, as I slept,
She stole at midnight where I lay ,
Bore my soft darling from my arms away,
And left her child behind, a lump of lifeless clay:
And now , oh impious! dares to claim
My right alone, a mother's name.

Trio

First harlot

Words are weak to paint my fears;
Heart-felt anguish, starting tears,
Bet shall plead a mother's cause,
To thy throne, oh king, I bend,
My cause ist just, be thou my friend.

Second harlot

False is all her melting tale.

Solomon

Justice holds the lifted scale.

Second harlot

Then be just, and fear the laws.

First harlot

Words are weak to paint my fears;
Heart-felt anguish, starting tears,
Best shall plead a mother's cause.
To thy throne, oh king, I bend,
My cause is just, be thou my friend.

Solomon

What says the other to th'imputed charge?
Speak in thy turn, and tell thy wrongs at large.

Second harlot

I cannot varnish o'er my tongue,
And colour fair the face of wrong.
This babe is mine, the womb of earth
Intom'd, conceals her little birth.
Give me my child, my smiling boy,
To cheer my breast with new-born joy

Solomon

Hear me, ye women, and the king regard,
Who from his throne thus reads the just award:
Each claim alike, let both their portions share;

Divide the babe, thus each her part shall bear.
Quick, bring the faulchion, and the infant smite,
Nor further clamour for disputed right.

Second harlot

Thy sentence, great king,
Is prudent and wise,
And my hopes on the wring
Quick bound for the prize.
Contented I hear,
And approve the decree;
For at least I shall tear
The lov'd infant from thee.

First harlot

Withhold, withhold the executing hand!
Reverse, oh king, thy stern command.
Can I see my infant gor'd
With the fierce relentless sword?
Can I see him yield his breath,
Smiling at the hand of death?
And behold the purple tides
Gushing down his tender sides?
Rather be my hopes beguil'd,
Take him all - but spare my child.

Solomon

Israel, attend to what your king shall say;
Think not I meant the innocent to slay.
The stern decision was to trace with art,
The secret dictates of the human heart.
She who could bear the fierce decree to hear,
Nor send one sigh, nor shed one pious tear,
Must be a stranger to a mother's name.
Hence from my sight, nor urge a further claim!
But you , whose fears a parent's love attest,
Receive, and bind him to your beating breast;

To you, in justice, I the babe restore,
And may you lose him from your arms no more.

First harlot

Thrice bless'd be the king,
for he's good and he's wise;

Solomon

The Lord all these virtues has giv'n,

First harlot

My gratitude calls streaming tears from my eyes.

Solomon

Thy thanks be return'd all to Heav'n.

'Tis god that rewards, and will lift from the dust
Whom to crush proud oppressors endeavour;

First harlot

How happy are those who in God put their trust!

Solomon

For his mercy endureth for ever.

Chorus of the Israelites

From the east unto the west,

Who so wise as Solomon?

Who like Israel's king is bless'd,

Who so worthy of a throne?

Zadok

From morn to eve I could enraptur'd sing
The various virtues of our happy king;
In whom , with wonder , we behold combin'd,
The grace of feature with the worth of mind.
See the tall palm that lifts the head

On Jordan's sedgy side,

His tow'ring branches curling spread,
And bloom in graceful pride.

Each meaner tree regardless springs,
Nor claims our scornful eyes;

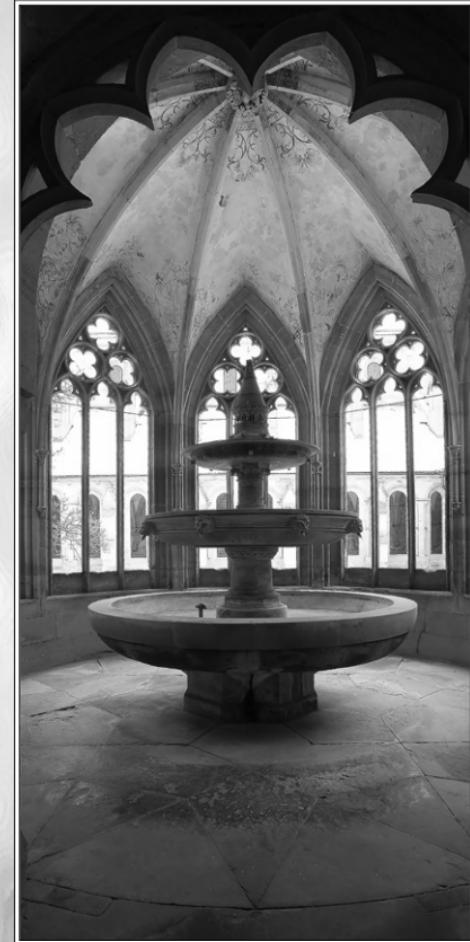
Thus thou art first of mortal kings,
And wisest of the wise
See the tall palm: (da capo)

First harlot

No more shall armed bands our hopes destroy,
Peace waves her wing, and pours forth ev'ry joy.
Beneath the vine, or fig-tree's shade,
Ev'ry shepherd sings the maid,
Who his simple heart betray'd,
In a rustic measure.
While of torments he complains,
All around the village swains
Catch the song, and feel hes pains,
Mingling sighs with pleasure.
Beneath the vine: (da capo)

Chorus of the Priests

Swell, swell the full chorus to Solomon's praise,
Record him, ye bards, as the pride of our days.
Flows sweetly the numbers that dwell on his name,
And rouse the whole nation in songs to his fame.
Swell, swell the full chous: (da capo)





ACT III

SCENE I

Solomon, Queen of Sheb, Zadok and Chorus

Queen of Sheba

From Arabia's spicy shores,
Bounded by the hoary main,
Sheba's queen these seats explores,
To be taught thy heav'ly strain.

Solomon

Thrice welcome queen, with open arms
Our court receives thee, and thy charms.
The temple of the Lord first meets your eyes,
Rich with the well-accepted sacrifice.
Here all our treasures free behold,
Where cedars lie, o'erwrought with gold;
Next, view a mansion fit for kings to own,
The forest call'd of tow'ring Lebanon,
Where art her utmost skill displays,
And ev'ry object claims your praise.

Queen of Sheba

Ev'ry sight these eyes behold,
Does a diff'rent charm unfold;
Flashing gems, and sculptur'd gold,
Still attract my ravish'd sight.
But to hear fair truth distilling,
In expressions choice and thrilling
From that tongue, so soft and killing,
That my soul does most delight.

Solomon

Sweep, sweep the string,
to soothe the royal fair,
And rouse each passion with th'alternate air
Music apread thy voice around,
Sweetly flow the lulling sound.

Chorus

Music apread thy voice around,
Sweetly flow the lulling sound.

Solomon

Now a diff'rent measure try,
Shake the dome, and pierce the sky.
Rouse us next to martial deeds;
Clanking arms, and neighing steeds,
Seem in fury to oppose
Now the hard-fought battle glows.

Chorus

Now a diff'rent measure try,
Shake the dome, and pierce the sky.
Rouse us next to martial deeds;
Clanking arms, and neighing steeds,
Seem in fury to oppose
Now the hard-fought battle glows.

Solomon

Then at once from rage remove;
Draw the tear from hopeless love;
Lengthen out the solemn air,
Full of death and wild despair.

Chorus

Draw the tear from hopeless love;
Lengthen out the solemn air,
Full of death and wild despair.

Solomon

Next the tortur'd soul release,
And the mind restore to peace.
Thus rolling surges rise,
And plough the troubled main;
But soon the tempest dies,
And all is calm again.

Chorus

Next the tortur'd soul release,
And the mind restore to peace.
Thus rolling surges rise,
And plough the troubled main;
But soon the tempest dies,
And all is calm again.

Queen of Sheba

Thy harmony's divine, great king,
All, all obeys the artist's string.
And now, illustrious prince, receive
Such tribute as my realm can give.
Here, purest gold, from earth's dark entrails torn;
And gems resplendent, that outshine the morn;
There balsam breathes a grateful smell,
With thee the fragrant strangers wish to dwell.
Yet of ev'ry object I behold,
Amid the glare of gems and gold,
The temple most attracts my eye,
Where, with unweary zeal,
you serve the Lord on high.
Levite
Pious king, and virtuous queen,
May your name resound in story;
In time's latest annals seen,
Crown'd with honour, crown'd with glory

Zadok

Thrice happy king, to have achiev'd ,
What scarce will henceforth be believ'd;
When seven times around the sphere
The sun had led the new-born year,
The temple rose, to mark thy days
With endless themes for future praise.
Our pious David wish'd in vain,
By this great act to bless his reign;
But Heav'n the monarch's hopes withheld,
For ah! His hands were stain'd with blood.
Golden columns, fair and bright,
Catch the mortals' ravish'd sight;
Round their sides ambitious twine
Tendrils of the clasping vine:
Cherubims stand there display'd,
O'er the ark their wings are laid:
Ev'ry object swells with state,
All is pious, all is great.

Chorus**Chorus 1**

Praise the Lord with harp and tongue!
Praise Him all ye old and young,
He's in mercy ever strong.

Chorus 2

Prais the Lord through ev'ry state,
Praise Him early, praise him late,
God alone is good and great.

Full Chorus

Let the loud Hosannahs rise,
Widely spreading through the skies,
God alone is just and wise.

Queen of Sheba

May peace in Salem ever dwell!
Illustrious Solomon, farewell:
Thy wise instructions
be my future care,
Soft as the show'r's
that cheer the vernal air;
Whose warmth bids ev'ry plant
her sweets disclose,
The lily wakes, and paints the op'ning rose.
Will the sun forget to streak
Eastern skies with amber ray,
When the dusky shades to break
He unbars the gates of day?
Then demand if Sheba's queen
E'er can banish from her thought
All the splendor she has seen,
All the knowledge thou hast taught.

Solomon

Adieu, fair queen, and in thy breast
May peace and virtue ever rest!

Duet**Queen of Sheba**

Ev'ry joy that wisdom knows,
May'st thou, pious monarch, share!

Solomon

Ev'ry blessing Heav'n bestows,
Be thy portion, virtuous fair!

Queen of Sheba

Gently flow thy rolling day.

Solomon

Sorrow be stranger here.

Both

May thy people sound thy praise,
Praise unbought by price or fear.

Grand Chorus

The name of the wicked shall quickly be past;
But the fame of the just shall eternally last.



A Concert on Sept 27&28, 2003 ~ Further information at www.kuk-art.com

*Released & created by Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler in cooperation with Jürgen Budday
Sound & Recording Engineer, Mastering: Andreas Otto Grimminger
Photography, Artwork & Coverdesign, Mastering: Josef-Stefan Kindler*